

nach Wien, um den Ausbau der Burg, der mit ihr in Verbindung zu stehenden Kunstwerken und des Theaters zu leiten. Außerdem verfasste er verschiedene kunsthistorische Schriften. Der Baumeister Semper ist todt, aber seine Werke werden noch in ferneren Jahrbüchern ein breites und zu gleichem Werken ansehnliches Resultat für das künstlerische Schaffen des Meisters sein.

Vermischtes.

Merseburg, den 15. Mai. In der heutigen Nummer des hiesigen „Kreisblatt“ erlassen der Landrath unseres Kreises und zwanzig der angehörenden Bewohner von Schleuditz und Umgebung in der Angelegenheit der Schleuditzer Sparcasse folgende Bekanntmachung:

Der Tod des Sparcassen-Vorstandes Köpcke in Schleuditz, sowie der Umstand, daß die Sparcasse in Schleuditz drei von ihr beliehene Rittergüter im Substitutionsverfahren erstanden hat, haben Veranlassung gegeben, daß sich unangenehme, die Zahlungsfähigkeit der Sparcasse in Zweifel ziehende Gerüchte verbreitet haben. Die Folgen hiervon sind massenhafte Kündigungen, resp. Rückzahlungen von Sparcassen-Einlagen gewesen. Wir nehmen Veranlassung, das betheiligte Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß die Stadtgemeinde Schleuditz für alle Einlagen Garantie zu leisten hat, so daß keinem der Einleger ein pecuniärer Nachtheil erwachsen wird. Trotzdem können durch fortgesetzte Kündigungen der Sparcasse insofern Verlegenheiten bereitet werden, als dieselbe genöthigt sein würde, sich zu hohen Zinsen Geld zu verschaffen und wohl gar Hypotheken zu kündigen. Durch den letztern Fall würden aber wiederum die Schuldner der Sparcasse geschädigt und in erhebliche Geldnöthen gebracht werden, die der Sparcasse bereiten Verlegenheiten mithin auf das Publicum selbst zurückfallen. Die Einleger der Sparcasse zu Schleuditz eruchen wir deshalb, alle nicht unbedingt notwendigen Kündigungen zu unterlassen. Ich füge noch hinzu, daß Unterschleife noch immer nicht entdeckt worden sind, so daß anzunehmen sein dürfte, daß in dieser Hinsicht kein Material auf Köpcke's Namen fallen wird.

Elterweda, den 15. Mai. In der Nacht zum Dienstag entschwang einer mit geschätzten Lanzbären umherziehenden Gesellschaft, welche umweit des eine Stunde von hier entfernt liegenden Dorfes Bodenleipisch ihr Nachtlager aufgeschlagen hatte, eine alte Bäarin. Am Tage wurde das Thier von Holzsuchern im Walde nach dem Dorfe Wiesa zu gefahren, d. h. konnte dasselbe bisher von den nachstellenden Bärionen nicht eingefangen werden. Man beabsichtigt nunmehr, auf den Flüchtling eine Jagd anzustellen, um zu verhüten, daß derselbe Menschenleben gefährdet.

Nordenstjöld. Das am 9. Januar von Herrn Sibiriakow bei der Rodkam'schen Fabrik in Ralmö bestellte Dampfschiff Nordenstjöld, das nach der Behring's-Strasse gehen soll, um den Forscher Nordenstjöld aufzunehmen, ist am 8. Mai, zwei Tage vor dem Termin, fertig abgeliefert worden. Es legt 8 1/2 Knoten in der Stunde zurück und braucht in derselben Zeit 415 deutsche Pfund Kohlen. Schraube und Ruder können im Eise abgehoben werden. Am 11. Mai geht das Schiff nach Port Said ab, um durch den Suezkanal zu fahren. Aus Gottha wird von Freitag, 16. Mai, gemeldet:

Alexander Sibiriatoff telegraphirt aus Petersburg an die Redaction der Geographischen Mittheilungen: Nordenstjöld sandte einen Brief an den Generalgouverneur von Ostibirien, datirt vom 25. September v. J., welcher durch Lichtschiff nach Knudsk geliefert wurde und am 28. April in J. lufel ankam. Das Expeditionsschiff „Bega“ ist am 16. September bei Serdykamen (Nordostspitze der Tschuktschen-Halbinsel) eingetroffen. An Bord war Alles wohl, Provisionsen und Dejmateriale waren genügend vorhanden. Nach der in den nächsten Tagen in den Geographischen Mittheilungen erscheinenden neuen Karte von Nordost-Sibirien liegt Serdykamen, 67 Grad 3 Min. nördlicher Br., 171 Grad 33 Min. westlicher Länge (Greenwich), von der Behring's-Strasse nur 100 Seemeilen entfernt und wird fast alljährlich von den Walfischfängern aus dem Stillen Ocean erreicht.

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat April 1879.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 1015 (im April 1878: 906); von diesen wurden wieder entlassen: 292 (im April 1878: 207), anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber sührt 76, und zwar von diesen wegen:

- Hochspielerei 5, Diebstahl 35, Unterschlagung 5, Betrugs 6, thätlicher Widerstand gegen Polizeibeamte 5, Körperverletzung 3, Majestätsbeleidigung 1, Baumverwüstung 1, auf Requisition auswärtiger Behörden 5, Kämmerblättchen- bez. Pazartspiels 10.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft gehalten und bestraft 647 (im April 1878: 649), und zwar von diesen wegen:

- Betteles 245, Herberglosigkeit und herberglosen Herumtreibens 190, Trunkenheit und Ständals 51, Einschleichen in fremde Wohnungen und Häuser 10, Contravention gegen das Prostitutionregulativ 27, Excesses auf Straßen, Plätzen u. 14, verbotswidriger Rüdfehr 12, Bagahundirens und Landstreichens 36, Ständals in Wirthshäusern und Straßen 7, Unfugs auf Straßen 10, fleckfleckiger Verschmutzung 7, Wegbleibens vom Ausgange aus dem Georgenbause 6, Gewerbsunacht und Unzucht im Freien 5, Entlaufens 5, Aufhängens 10, unzüchtigen Bedahrens 4, Fälschung 5.

Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen waren auszusprechen: 247 (im Monat April 1879: 143), und zwar wegen:

- Verübung groben Unfugs, resp. grober Ungebühr 70, Contravention gegen das Prostitutionregulativ 45, nächtlichen Gäßflehens, bez. unterlassenen Verschließes von Hausthüren

(Bekanntmachung vom 28. Februar 1879) 72, unerlaubten Angells 1, schnellen, gefährlichen Fahrens und Reitens 12, verbotswidriger Führung von Waffen 1, Ausstellung eines Armutshausweises zum Behuf des Bettelgehens 1, Thierquälerei 6, Fälschung von Attesten 3, unvorschriftsmäßigen Fahrens (Bekanntmachung vom 10. Februar 1876) 10, Contravention gegen das Prostitutionregulativ 11, Contravention gegen das Bahnpolizei-Reglement 1, Contravention gegen die Meldebordschristen (Bekanntmachung vom 7. Mai 1872) 13, Gedächtnis 1.

Diebstahlsanzeigen wurden erstattet 123. Selbstmorde kamen vor 7, (durch Erhängen 1, Ertränken 3, Erhängen 2, Herabstürzen aus einer Höhe 1), Unglücksfälle 14, darunter 4 mit tödtlichem Ausgang. Im Crech waren verlegt 7.

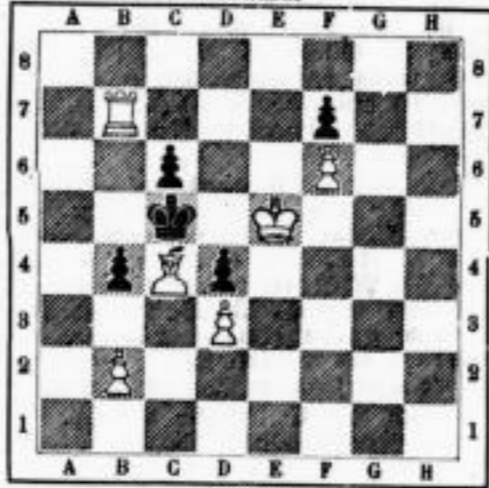
Gericht

Über die Frequenz im Wahl für Cobachlose in der Zeit vom 10. Mai bis 17. Mai 1879.

Table with 4 columns: Nacht vom, Morgensproben, Aufgenommen, Zurückgewiesen. Rows for dates 10-17 and a summary row.

Schach.

Aufgabe Nr. 404. C. W. Lokelling Jun. in New-York. Schwarz.



Weiss zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 403.

- 1. Lf8-a3 beliebig. 2. Ld3-e1 3. d2-d3† matt.

Eingelassene Lösungen.

Nr. 403 von C. Burkhard, C. S., Leipzig, Robert Bach in Buchholz, Richard Hauptvogel (blind), Georg Oetdemann, G. Riemann und J. W. Ritter, Camillo Förster, F. Blumhoff, Paul Kemmer. Nr. 401 ferner von Hugo St., L. S.

Vorstellung im Blindingschach. Am vergangenen Freitag fand im Local der hiesigen Schachgesellschaft Augusten vor einem sehr zahlreich versammelten Publicum ein höchst interessantes Schachkampf statt. Der stud. Fritz Riemann aus Breslau, der jüngste Schüler des verstorbenen Anderssen, hatte es unternommen, gegen vier vor treffliche Kämpfer, die Herren stud. Schachschmid, Müller und Wöhring und Herrn v. Wettich jun., gleichzeitig ohne Rücksicht des Brettes zu spielen. Gegen 6 Uhr Abends wurden die Partien eröffnet; Herr Riemann hatte sich in das ankommende Vikarzimmer zurückgezogen, um dort, unbeleuchtet von Zuschauern, seinen schachlichen Meditationen nachhängen zu können, und leitete von da aus die Herangehänge seiner Figuren. Um zehn Uhr war die erste (IV.) Partie entschieden — sie schloß mit Remis; bald darauf ergab sich dem Blindingspieler Partie I., während dieser in der II. in Folge einer falschen, aber nicht ganz correcten Combination unterlag. Um elf Uhr endlich war auch die letzte Partie mit Remis schluß beendigt. Die Zuschauer sprachen dem Meister ihren Dank durch ein Bebekoch aus. Wie wir vernahmen, beabsichtigt Herr Riemann demnächst gegen acht Spieler gleichzeitig aus dem Gedächtnis zu spielen, wozu die Augusten aber eine größere Räumlichkeit als ihr Clublocal zu wählen sich veranlaßt sehen wird.

Allgemeiner Deutscher Schachbund.

Erster Congreß in Leipzig 1879.

Sonntag, 13. Juli. Abends 8 Uhr: Versammlung im Schützenbause. Begrüßung der Fremden. Berathung zum Weisturnier. Freie Partien, eventuell Consultationspartien. Geselliges Besammensein.

Montag, 14. Juli. Morgens punct 9 Uhr: Beginn des Weisturniers. Morgens 8 Uhr: Berathung zum Haupt- und ersten Nebenturnier. 1/10 Uhr: Beginn dieser Turniere. Mittags 1-8 Uhr: Pause. Hierauf Fortsetzung der Turniere. — Zweites Nebenturnier.

Dienstag, 15. Juli. Morgens punct 9 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Nachm. 2 Uhr: Festessen. Nach demselben gemeinschaftlicher Ausflug in das Rosenbosc.

Donnerstag, 17. Juli. Fortsetzung der Turniere in Tagen. Abends 7 Uhr: Blindturnier Consultationspartien unter den Meistern statt.

Freitag, 18. Juli. Fortsetzung der Turniere.

Sonntag, 19. Juli, und eventuell folgende Tage: Fortsetzung der Turniere, Consultationspartien, Preisvertheilung an die Sieger.

Die Nichtmitglieder des Bundes erwerben die Berechtigung zur Theilnahme an dem Congreß durch Zahlung eines Minimalbeitrags von vier Mark. Anmeldungen sind zu richten an Herrn D. Swanzig, Leipzig, Alexanderstraße Nr. 20.

Bestimmungen für die einzelnen Turniere.

I. Weisturnier. Jeder Theilnehmer hat mit jedem anderen eine Partie zu spielen. Einlag 10 A. I. Preis A 600 II. 800 III. 150 IV. 100

II. Hauptturnier. Für Jedermann offen. Die Theilnehmer werden in Gruppen vertheilt, in denen Jeder mit Jedem eine Partie zu spielen hat; die Sieger in den einzelnen Gruppen haben mit einander um die Preise zu stehen. Bei 18 bis 24 Theilnehmern — 4 Gruppen und 4 Preise, bei über 24 Theilnehmern — 6 Gruppen und 6 Preise. Einlag 5 A.

I. Preis Werth A 200 II. 150 III. 80 IV. 50 V. vorbehalten.

III. Nebenturniere. Spielweise in Gängen. Zahl der Theilnehmer unbeschränkt. Zahl der Preise, bestehend in werthvollen Schachwerten und sonstigen Gegenständen, verhältnißmäßig. Kein Einlag.

IV. Problemturnier. Erfordert je eine directe Originalaufgabe in 8, 4 und 6 Zügen. Die Bewerbungen sind, mit Motto und verhegelter Adresse (ausführliche Angaben ebenfalls verhegelt beigefügt) versehen, deutlich auf Dia-

grammen bezeichnet bis spätestens 19. Juli 1879 an Herrn D. Swanzig, Alexanderstraße Nr. 20, einzusenden und die Diagramme in doppelten Exemplaren, nicht von der Hand des Componisten geschrieben, auszuliefern.

Die Sendungen werden in der „Deutschen Schachzeitung“ veröffentlicht und zwar derart, daß kein Mindestens je in einem Monatshefte erscheinen, bis dieselben sämmtlich zum Druck gelangt sind. Erst zwei Monate, nachdem Dies geschehen, wird das Urtheil in dem genannten Organ bekannt gemacht. Wenn von den drei Problemen einer Sendung eines sich als fehlerhaft erweist, bleibt dieselbe dessen ungeachtet concurrentfähig. Als Preisrichter fungieren die Herren J. Mindich in Leipzig und Dr. S. Schwede in Dresden; in Streitigen Fällen giebt die Stimme des Herrn Richard Wangelssdorf in Leipzig den Ausschlag. Einlag 3 A.

I. Preis A 120 II. 60 III. 40

V. Lösungsturnier. Donnerstag, den 17. Juli früh 9 Uhr wird eine Lösungsaufgabe vorgelegt. Der binnen drei Stunden die ausführliche correcte Lösung zuerst schriftlich einreicht, erhält einen Preis von 20 A.

Kritische Aufgabe Nr. 201.

von Richard Schary. A. zerlegt 194 in 3 verschiedene und durch 17 nicht theilbare Zahlen. Hierauf sollte er dieselben nebeneinander und erhielt eine (schachliche) durch 17 theilbare Zahl. In welche Zahlen hatte er 194 zerlegt? Für Rathematiker. Wie bestimmt man die Anzahl der Lösungen ohne Zerlegung? Beispiel. Wäre statt 194: 118 gegeben, so würden die gesuchten Zahlen 39, 67 und 12 sein können; denn 39 + 67 + 12 = 118, 396712: 17 = 23336.

Königl. Sächs. Landesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 9. Mai bis mit 15. Mai 1879.

Table with 5 columns: Namen des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Rows list various deaths including names like Denzau, Johannes Paul, Schulze, Wilhelm, Friederike, etc.

Zusammen 65. Wodurch 3 todtes. ehel. Mädchen, 2 todtes. ehel. Knaben.

Die mit einem (†) Bezeichneten sind im hiesigen Krankenhaus verstorben.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 15. Mai. Windisch, Eddia Fides geb. Wbiam-Bennemich, 29 J. 2 M. 14 T. alt, Kaufmanns Ehefrau, von Schönefeld, Rathstraße Nr. 32.